

„Daß Graf Turati und Andere die „*v. graslini*“ Obth. von der Türkei abstammend glaubten, rührt von dem „Oberthür’schen (früher Graslinischen) Exemplare her, das Becker angeblich aus der Türkei erhalten hatte. Stichel hat dies bereits bemerkt und den „Altai“ angegeben. Becker war ein „Wiesbadener, der in seiner Jugendzeit im südlichen Rußland schon sammelte. Wir haben manche Exemplare von ihm als Händler für unser „Museum“ (Geh. Rat Dr. Pagenstecher bekleidet neben den vielen Aemtern noch das Amt des Museumdirektors. Autor) „erhalten“.

Aufsätze kommen mir sehr leicht. Ich brauche nur indiskret zu sein, und Stellen aus verschiedenen Briefen jener Herren, mit denen ich in Korrespondenz stehe, einfach abzuschreiben, dann ist ein Aufsatz fertig. Bitte es mir nachzumachen!

57. 99 (6)

Neue und wenig bekannte afrikanische Bienen der Gattungen *Eriades*, *Steganomus* und *Prosopis*.

Von *Embrik Strand*,
(Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).
(Fortsetzung.)

Prosopis dentiferella Strand n. sp.
Ein ♂ von Delagoa-Bai.

Färbung. Kopf und Thorax schwarz, Untersicht (Clypeus, ein viereckiger Fleck auf dem Stirnschild und der dreieckige Raum zwischen diesem Fleck, Clypeus und dem Auge; der diesen Raum bedeckende Fleck erstreckt sich an inneren Augenrande, oben scharf zugespitzt, bis etwas oberhalb des Niveaus der Fühlerbasis) hellgelb; zwei hellgelbe, runde, unter sich um reichlich ihren doppelten Durchmesser entfernte Flecke auf dem Scutellum; Mandibeln braungelb, außen mit einem hellgelben Längsstreifen; braungelb sind ferner die Antennen (oben am dunkelsten), die Beine (am 3. Paar ist die Basis der Tibien sowie die ganzen Metatarsen hellgelblich), die Schulterbeulen und die Tegulae. Abdomen ist schwarz, das erste Segment rot mit geschwärzter Rückenseite. Hinterrand der Bauchsegmente gelbleicht. Flügel hyalin, stark iridiszierend. Geäder und Mal dunkelbraun. — Das erste Abdominalsegment beiderseits mit einer schmalen weißen Hinterrandbinde, das folgende Segment auf dem breit niedergedrückten Hinterrand mit feiner weißer Pubescenz.

Stirnschild einen an den Seiten senkrecht abfallenden, unter der Mitte flachen, oberhalb der Mitte mit 3 scharfen Längskielen versehenen Längswulst bildend; die beiden Seitenkiele sind nach außen konvex gebogen. Das 2. Geißelglied ein klein wenig kürzer als das 1., aber so lang wie das 3. Kopf reichlich so breit wie Thorax, doppelt so breit wie lang (von oben gesehen). Thorax matt, grob skulpturiert; Mesonotum mit sehr großen, unter sich durch leistenförmige und dicht retikulierte Zwischenräume

getrennten Punktgruben. Scutellum mit ebensolcher Grundskulptur und mit einer großen Mittellängseinsenkung, die vorn jederseits durch einen abgerundeten, den gelben Fleck (siehe oben!) tragenden Hügel begrenzt wird, dahinter aber von je einem kleinen zugespitzten Zahn. Metathorax mit kräftiger netzförmiger Struktur und deutlich gefeldert; Stutz mit tiefer Mittellängsfurche. Abdomen matt glänzend, äußerst fein retikuliert und quergestrichelt (nur unter dem Mikroskop erkennbar).

Körperlänge ca. 5 mm. Breite des Abdomen 1,1 mm.

Ganz ausgeschlossen dürfte es vielleicht nicht sein, daß dies das noch unbekanntes ♂ zu *Pr. Magrettii* Vach. ist.

Prosopis rubrifacialis Strand n. sp.

Ein ♂ von: Togo, Bismarckburg 5.—8. V. 1893 (L. Conradt).

War von Friese als *Prosopis fuliginosa* Fr. etikettiert, ein Name, der ein nomen in litt. geblieben zu sein scheint.

Mit *Pr. heraldica* Sm. verwandt, aber u. a. durch die rote Gesichtsfärbung zu unterscheiden. Weicht übrigens von der von Alfken in: Zeitschr. f. syst. Hymenopterologie und Dipt. V. S. 146—47 gegebenen Beschreibung der *P. heraldica* durch folgendes ab: Größer (Körperlänge, wenn Abdomen ausgestreckt, etwa 10 mm, bei eingekrümmtem Abdomen, wie das Exemplar eben vorliegt, mißt es allerdings nur 8,5 mm). Kopf. Clypeus, Wangen, die inneren Orbitae bis fast zum Scheitel, Stirnschildchen bis zum Niveau der Einlenkung der Fühler, sowie Mandibeln und Labrum rot und so sind auch die Antennen, Pronotum, Schulterbeulen, Fühlerbasis und teilweise die Beine gefärbt; an letzteren sind schwarz: Oberseite der Femoren I, Hinterseite der Femoren und Tibien des II. Paares leicht geschwärzt, Vorderseite der Femoren III und der Endhälfte der Tibien III. Das 1. Abdominalsegment wie von Alfken angegeben gefärbt, aber kaum punktiert, das zweite Segment zeigt kaum rote Färbung, vielleicht bloß weil es stark eingezogen ist, die Segmente 3, 4 und 5 sind schwarz mit rotem Hinterrand, die folgenden einfarbig rot. Der Höcker des 3. Bauchsegmentes ist an der Basis breit, im Profil daher keilförmig, statt leistenförmig erscheinend; an der Vorderseite nur ganz schwach ausgehöhlt; das Segment zeigt an der Oberseite eine ganz schwache mittlere Quererhöhung. Das erste Bauchsegment bildet mitten einen stark erhöhten Längswulst, der eine feine Mittellängsfurche zeigt, hinten kurz, aber scharf zugespitzt ist und an den Seiten abgeflacht. Flügel hyalin, nur im Saumfelde ganz schwach getrübt, Geäder und Mal schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingelaufene Preis-Listen.

Dr. L. Lück und B. Gehlen in Berlin-Steglitz: Serien exotischer Falter.

V. Fric in Prag: Biologische Präparate. (Neu: Anopheles, der Malaria-Träger, Ei, Larve, Puppe, Imago. — Das berühmteste aller Mimicry-Beispiele des Rüsselkäfers *Lithinus nigrocristatus* auf der Flechte *Parmelia crinita* von Madagaskar.)